



Schweizerische Vereinigung für  
Parapsychologie, Brückfeldstr. 19,  
CH- 3012 Bern,  
Tel. 031 302 00 33, Fax 031 302 00 50  
Internet: www.svpp.ch  
E-Mail: svpp@bluewin.ch

## Editorial

Liebe Leserinnen, Liebe Leser,

Jahreswechsel sind immer eine Gelegenheit über den Alltag hinaus zu blicken. In dieser Ausgabe sprechen wir von Transformationen und blicken in die Zukunft. Was bringt sie uns? Sind wir ihr hilflos ausgeliefert oder wird der morgige Tag schöner als der heutige?

Aber, haben wir den heutigen Tag wirklich gelebt? Leben wir wirklich in der Gegenwart? Oder «nutzen» wir die Zeit indem wir für morgen vorsorgen, oder das Gestern bedauern?

Das Glück, die Ruhe oder den Frieden der Vergangenheit kann keine Macht der Welt zurück bringen. Wir könnten höchstens ein neues, frisches Glück finden. Aber wenn wir mit unseren Gedanken ständig im Morgen weilen, werden wir das heutige Glück verpassen und morgen ist vielleicht schon weit weg.

Was ist Glück? Sind es nicht die kleinen, leisen, unscheinbaren Momente? Staunende, unschuldige Kinderaugen, ein Lächeln in einem faltigen Gesicht, ein Lichtstern in tiefgründigen Augen, ein liebes Wort, ein Zeichen «ich bin für Dich da», ein Sonnenstrahl der durch die Wolken bricht, ein blauer Himmel der Licht spendet, ein gutes Gespräch, kurz, ein Gefühl das die Brust erweitert?

Dieses Glück blüht wie unscheinbare Wiesenblumen überall am Wegesrand unseres Lebensweges und wartet nur darauf, dass wir es entdecken. Diese Glückesblumen dürfen wir pflücken, sie blühen auch im Winter und sie stehen nicht unter Naturschutz, denn sie vermehren sich durchs weiter schenken. Ich wünsche uns allen, dass wir unsere Zeit nicht nur nutzen, sondern sie leben, und uns an vielen schönen (unscheinbaren) Blumen freuen können. Durch unsere Aufmerksamkeit werden diese Blumen groß und die Welt wird wieder voller Blumen...

M. Thérèse Rubin

# PSI MITTEILUNGEN

Offizielles Mitteilungsblatt der Schweizerischen Vereinigung für Parapsychologie

3. Jg / Nr. 16 – Jan. 2004

## **E**nergetische Transformation der Schöpfung - Ängste und Hoffnungen! - Eine kritische Betrachtung

V.J.Oehen-Christen

Unsere Leserschaft dürfte kaum der Irrlehre des Darwinismus, resp. der Urknall-Theorie als «zufälligem» Start der Schöpfung verfallen sein. Trotzdem können wir die Feststellung einer Evolution unserer Welt und des Universums nicht ablehnen. Billig ist es jedoch, diese Entwicklung mit Naturgesetzen erklären zu wollen ohne die Frage nach dem Gesetzgeber zu stellen. Genau wie im gesellschaftlichen Bereich der Gesetzgeber immer wieder einmal die Regeln (Gesetze) ändern kann, so ist diese Möglichkeit auch dem großen Gesetzgeber (sprich Gott) nicht abzusprechen. Eine Transformation der Schöpfung durch Veränderung der Schwingungsebene dürfte also durchaus im Bereich des Möglichen sein.

### Der Zeitfaktor

Schon die ersten Christen täuschten sich -



Klein ist der Mensch gegenüber der Schöpfung (Foto: MTRu)

wie wir heute wissen - ganz gewaltig mit den endzeitlichen Erwartungen. Sollte die von ihnen erhoffte Wiederkunft in unserem Jahrhundert stattfinden, dann betrug der Fehler rund 2000 Jahre. Die Wissenschaftsgläubigen müssen laufend neue Zeithorizonte ak-



Der Eingriff des Menschen in die Natur hat vieles zerstört und Tod und Zerstörung gebracht, werden wir es ändern? (Foto: MTRu)

zeptieren - sei es in der Evolutionslehre, wo mit Entwicklungszeiten von 15 bis 20 Milliarden Jahren gerechnet wird (5 Milliarden Jahre als Spielraum sind nicht gerade eine Kleinigkeit!), sei es auf Grund der archäologischen Forschungen, wo immer mal wieder einige Tausend bis Millionen Jahre am hypothetischen Weltbild herumkorrigiert werden muss. In der modernen Prophetie haben schon eine ganze Reihe von Gurus peinlich versagt, wenn sie das Weltenende zeitgenau voraussagten.

Mit dem Anbruch des Wassermann-Zeitalters soll nun der große Reinigungsprozess (= Transformation auf eine höhere Schwingungsebene) in Kürze zu erwarten sein.

Allerdings, was dieses «in Kürze» konkret bedeuten soll, bleibt der Interpretation jedes Einzelnen überlassen. Unbestreitbar bleibt die Tatsache festzustellen, dass jeder Mensch im Laufe seines Lebens eine Transformation durchmacht (oder durchmachen sollte!). Die tiefe Verhaftung im materiell bestimmten Handeln, Denken und Fühlen sollte nach der Lebensmitte sukzessive einer Vergeistigung Platz machen. Dies als Vorbereitung zum Übergang aus der materiellen Existenz in die Geistige Wirklichkeit. Eher eine Glaubensfrage ist es, ob man die biblischen Prophezeiungen oder z.B. die Visionen eines Alois Irmaier sel. annehmen will.

Dass im Laufe von wenigen Tausend Jahren in der Vergangenheit schon mehrfach gewaltige Umwälzungen in Charakter und Struktur der Erde stattgefunden haben, kann kaum noch bestritten werden. Die wissenschaftliche Beweislage ist zu eindeutig. Denken wir etwa an Eiszeiten, Verschiebung von Erdteilen, Sintflut, Untergang von Hochkulturen und das abrupte Verschwinden dominierender Tierarten. Die Annahme möglicher Erdachse-Verlagerung, respektive Polumkehr mit allen Folgen ist also sicher nicht ins Reich der Märchen und Legenden zu verweisen. Nur - die mehr oder weniger exakte zeitliche Festlegung solcher Vorgänge gehört meines Erachtens ins Reich der Spekulation.

### **An ihren Früchten ... oder... Ist der Kulturpessimismus gerechtfertigt?**

Viele Menschen sind überzeugt, dass ein großer Reinigungsprozess in Bälde stattfinden muss, da wir uns in einer wahrhaftig satanisch bestimmten Epoche befinden. Der bekannte Publizist Dr. Anton Böhm zeigte schon vor 50 Jahren, dass

wir wirklich in einer Zeit des Teufels leben. Er verwies damals auf die verbreiteten Erscheinungsformen des Bösen (die zur Zeit alle noch ausgeprägter sind) wie die Orgien des Todes und der Vernichtung, die Allgegenwart der Lüge, die Trennung des Rechtes von der Sittlichkeit, die Macht als Selbstzweck, die Auflösung und Entwürdigung der Persönlichkeit, der Griff nach der technischen Allmacht, den Pan-Sexualismus, die Verzweiflung am Sinne des Lebens und vieles anderes. In der Gegenwart brauchen wir bloß an Stichworte wie - Afghanistan, Irak, Ruanda, Palästina, Tschetschenien oder an - «Terror» und «Verzweiflung verarmter Völker», oder an - «Guantanamo» und «Willkür der Mächtigen», oder an - «Zerstörung der Lebensgrundlagen von Menschen und Mitgeschöpfen» zu denken, um den innigen Wunsch nach einen reinigenden Eingriff höherer Mächte nachvollziehen zu können.

Die scheinbar unaufhaltsame Globalisierung lässt eine von den Wirtschaftsmächten erzwungene Megamaschine entstehen, die sich immer weiter von den Bedürfnissen des Menschen und seiner Mitgeschöpfe auf dieser Erde entfernt. Wenn Dr. H. Gruhl seinem letzten Werk 1992 den Titel «Himmelfahrt ins Nichts» gab, war dies Ausdruck der schieren Verzweiflung angesichts der Uneinsichtigkeit der Gesellschaft als Ganzem. Dies als Resultat sorgfältigster Analysen der Entwicklungen im materiellen Bereich.

Um einen Ausweg aus der Bedrängnis zu finden, müssen wir in unserer Weltanschauung hinter das VIII. oekumenische Konzil

von Konstantinopel (869) zurückgehen und die Dreiheit von Geist, Seele, Körper als Existenzprinzip des Menschen wieder anerkennen. Wenn sich der Mensch als Geistwesen versteht, das temporär einen physischen Körper als Instrument besitzt um sich in dieser materiellen Welt auszudrücken, Lehr- und Wanderjahre zu absolvieren - stets mit dem Ziel der Vervollkommnung als Geistwesen, wird er dem verbreiteten Kulturpessimismus nicht anheim fallen.

Wie sich diese Welt auch immer weiter entwickelt, ob wir Menschen sie in eine Krise zu stürzen vermögen oder nach ewigen, göttlichen Gesetzen eine kosmische Katastrophe zu gewaltigen Umwälzungen führen mag, unsere individuelle Aufgabe bleibt sich gleich.

Wenn Hans J. Andersen in seinen Schriften «Polwende-Zeitenwende» und «Pol-sprung-Sintflut» (1977/1980) von ungeheuren Katastrophen spricht, die unsere Erde in vorgeschichtlicher Zeit schon fünfmal betroffen haben soll, werden damit auch die möglichen Zeiträume indirekt angesprochen. Mit andern Worten: In der kurzen Zeitspanne, die jedem von uns in dieser Welt gegeben ist, müssen wir uns vor allem auf unsere persönliche Transformation in eine höhere Schwingungsebene - vom physischen zum geistigen Zustand vorbereiten. - Die Wahrscheinlichkeit, dass unsere persönliche Transformation mit der Transformation der Erde zeitlich zusammenfällt, ist extrem gering. Die Vorbereitung auf unsere Transformation, das heißt auf unseren Tod führt uns mit absoluter Gewissheit nicht in die Irre!



**Das Kreuz, Mahnmahl des Leidens auch ein Zeichen von Dogmen und Verfälschungen von Wahrheiten (Foto: MTRu)**

# Haben wir den Kontakt mit dem Ursprung verloren?

**Marie Thérèse Rubin**

Die östliche Mystik lehrt, dass die materielle Welt Illusion ist und die geistige Welt Wirklichkeit. Dass der Mensch nur während einer kurzen Reise Gast auf dieser Erde ist. Auch abendländische Mystiker sind dieser Meinung: Dr. Eduard Bach (englischer Arzt und Erfinder der Bachblütentherapie) sagte ebenso wie «unser» Paracelsus oder Wilhelm Busch, dass dieses irdische Leben nur ein einziger Schultag in der Entwicklung des Menschen sei. Könnte dieser Reinkarnationsglaube, wenn er im Abendland wieder verankert wäre, etwas verändern? Könnten wir noch unbedenklich die Natur zerstören, wenn wir wüssten, dass wir selber die Erben dieser Auswirkungen sein werden? Würden wir noch immer masslos dem Konsumhang verfallen und unsere geistige Entwicklung völlig vernachlässigen, wenn wir wüssten, dass wir ernten müssen, was wir in unserem täglichen Leben säen. Sind wir vielleicht doch (auch als Atheisten) insgeheim auf der Suche nach der Welt jenseits der Materie?



Bildlegende: Zürnt der große Geist? (Foto MTRu)

Wir moderne Menschen des Informationszeitalters leben heute im Spannungsfeld von Illusion und Wirklichkeit, in der Faszination von Cyberspace oder verhärtetem Realismus. Medien bringen uns die weite Welt und «scheinbare» Wirklichkeit in unsere privatesten Räume. PC-Animationen werden immer wirklichkeitsgetreuer und verwischen immer mehr die Grenze zwischen Wirklichkeit und Illusion. (Die wenigsten von uns bemerken, wie sie von Werbungen und Unterhaltungsfilmern sanft aber nachhaltig manipuliert werden.) Psychologen warnen, dass sich unsere Jugend immer mehr in der Scheinwelt von Computer-Games, Cyberspace, Drogen und unbekanntem Ritualen verliert. Ist dies eine Auswirkung der in dieser Ausgabe von *Wendezeit* angesprochenen Transformationsprozesse?

Der Club of Rome hat die Prognose gestellt, dass wir vor einem Evolutionsprung stehen, der in seinen Auswirkungen grösser sein wird als der Übergang vom Mittelalter ins Industriezeitalter. Die Wissenschaftler des Clubs of Rome sind sich darin einig, dass der bevorstehende Evolutionsprung nicht in der Materie stattfinden wird, sondern ins Energetische gehen wird.

## Zurück zum Ursprung?

Sind die momentanen Überdrehungen ein ganz normaler kleiner Schritt eines mächtigen kosmischen Geschehens? Haben wir das Autoritätszeitalter im astrologischen Zeichen der Fische tatsächlich hinter uns und kommen ins Zeichen des Wassermannes? Astrologisch würde dies bedeuten Freiheitsbedürfnis, aber auch erwachsen werden. Sind wir dazu bereit? Können wir die Autoritätsgläubigkeit des Fischezeitalters und die Dogmen hinter uns lassen? Können wir in die Freiheit des Geistes gehen? Erwachsen sein heisst auch verantwortlich sein, sind wir dazu bereit? Wie schön ist es doch Verantwortung abschieben zu können; damit wird ja der andere schuldig. Der eingangs erwähnte Gedanke der Reinkarnation führt uns dies drastisch vor Augen; wäre dieser wahr könnten wir ja nicht mehr unbedenklich die Umwelt zerstören, denn wir müssten ja vielleicht schon im nächsten Leben darunter leiden.

«Dieser Gedanken der Reinkarnation ist ja ganz unchristlich und betrifft uns nicht» werden nun einige denken. Dies stimmt leider nicht so ganz! Denn der Gedanke der Reinkarnation wurde von kirchlichen

Autoritäten, einige Jahrhunderte nach dem Tod und der Auferstehung von Jesus Christi, aus den christlichen Aufzeichnungen entfernt. Jesus selbst hat sich verschiedene Male ganz klar im Sinne einer Reinkarnation geäussert, da die Wiederkunft der Seele zu Lebzeiten Jesu aber unbestritten war, hat Er sie nie explizit erklärt. Aber da das Abendland ja heute nicht mehr christlich sei, wie ich kürzlich am Radio (DRS 1) hörte, wird dieser Hinweis dass der Reinkarnationsgedanke durchaus christlich ist, wohl auch nicht viel verändern, oder doch?

## Felsenfest in der Materie verhaftet

Weshalb haben wir moderne Menschen unsere Verbindung mit dem Ursprung, unsere Wurzeln verloren? Durch die (wichtige und notwendige) Aufklärung und Verwissenschaftlichung der Gesellschaft wurden wir felsenfest in der Materie verhaftet und betrachten die materielle Welt das tägliche Leben als unsere Heimat. Wer an Jenseitiges glaubt ist ein Träumer oder ein Illusionist. Der Glaube wurde vom Wissen verdrängt. Das hat dazu geführt, dass viele meinen es gäbe nur die materielle Welt.

Obwohl gerade Spitzenwissenschaftler längst wieder anders denken. Einstein kam zu der Erkenntnis, dass der Kosmos von einer gewaltigen Kraft zusammengehalten werde, und diese Kraft (Energie) müsse zwingend intelligent sein. Ist es das was uns das Wassermann-Zeitalter bringen wird? Eine neue Verbindung mit unserem Ursprung, mit unserer Quelle? Indem wir nicht mehr an Gott glauben werden, denn blinder Glaube öffnet dem Fanatismus Tür und Tor. Wie anders wäre es sonst möglich, dass seit Jahrhunderten im Namen des Glaubens Kriege geführt und Menschen getötet werden können? Blinder Glaube hat es möglich gemacht, dass im Namen Gottes - im Namen des Lebens selbst, Menschen lebendig verbrannt oder anders zu Tode gefoltert werden konnten.

### Werden wir die Gesetze des Ursprungs entschlüsseln?

Ist es so, dass wir im Wassermann-Zeitalter nicht mehr an Gott glauben werden, weil wir seine Gesetze mit Hilfe der Wissenschaft entschlüsseln werden und ihn dadurch erfahren werden? Was wir selber erfahren haben, dass wissen wir, das kann uns niemand nehmen. Wird das die neue Verbindung mit unserem Ursprung sein? Kein dogmatischer, einengender Glaube an die Geistigkeit, sondern Geisteserfahrung, selbst erlebt, selbst gespürt, selbst verstanden. Nach meiner Erfahrung braucht dadurch die Christlichkeit keineswegs auf der Strecke zu bleiben, denn es gibt eine christliche Mystik die frei von Dogmen ist und uns in Kontakt mit unserem Ursprung bringen kann.

### Vom Glauben zum Erkennen

Seit ewigen Zeiten suchen Menschen aller Kulturen den Kontakt mit dem Grossen Geist in Form von Meditation, Kontemplation oder Besinnung. Sie alle wussten, dass der Kontakt mit dem Ursprung nicht in der materiellen Welt zu finden ist, sondern, im Innersten, in der Stille. Auch hierfür hat die Wissenschaft bereits ein Gesetz entdeckt, wenn der Mensch entspannt ist, verlangsamt sich seine Hirnswingung auf die sogenannte Alpha-Frequenz (10-14 Hz) nur aus dieser verlangsamteten Frequenz ist es möglich in den sogenannten Supra-Beta-Zustand (ca. 33 Hz) zu gelangen in welchem Inspirationen (nicht Intuitionen) möglich sind. Inspirationen können aussersinnliche Wahrnehmungen sein, beispielsweise das «zweite Gesicht»; Vorauswissen von

später stattfindenden Gegebenheiten, mediale Kontakte und anderes mehr. (Intuition ist auch im Wachzustand (Beta ca. 21 Hz) oder im Alpha-Zustand möglich.)

Sind Gott und die Wissenschaft ein unvereinbarer Gegensatz? Ich bin der Meinung nein!. Wir hatten in der Schweiz, eine begnadete Heilerin und Forscherin, Emma Kunz (Würenlos). Sie erforschte die Gesetzmässigkeiten der Natur und war der Meinung, dass alles was existiert gesetzmässig erfasst werden kann. Für sie gab es keine Wunder, sondern nur das Wissen des zugrunde liegenden Gesetzes. Sie erforschte die Naturgesetze und liess in ihrem Garten, ohne Genmanipulation aus einer Blume mit einem Blütenkopf auf dem Stiel, eine neue Blume derselben Art mit fünf Blütenköpfen auf dem Stiel entstehen. Dabei lehrte sie die Experiment-Teilnehmer, dass dies kein Wunder sei, sondern bloss eine von ihr bewirkte Veränderung eines Naturgesetzes. (Da sie eine Frau mit strengen ethischen Richtlinien war, wiederholte sie diesen Versuch nie mehr.) Sie konnte ihn aber naturwissenschaftlich erklären. Das, meine ich, wird uns das Wassermann-Zeitalter bringen; Menschen die Gottes Gesetze erforschen und uns dadurch dem Ursprung näher bringen werden. Indem wir nicht mehr (bloss) glauben, sondern Gott erkennen und erfahren werden. Die Jugend lebt uns vor, dass sie nur in der materiellen (verhärteten) Welt nicht existieren kann. Wir Menschen können uns von unserem geistigen Ursprung nicht wirklich trennen, denn sonst verlieren wir uns in der Illusion. Denn da der Schöpfer ja die Welt aus sich erschaffen hat, oder wie Einstein sagt «den ganzen Kosmos zusammenhält» können wir gar nicht davon abgespalten oder getrennt sein.

Wir können uns nur (zeitweise) in der Illusion der Materie verlieren und dadurch leiden, weil wir unsere Wurzeln, unsere Quelle von Kraft, Gesundheit und Glück verloren haben. Diese zweitweise Illusion kann kurz sein oder ein ganzes Menschenleben dauern, wobei auch dies in kosmischen Dimensionen gesehen nur sehr kurz ist. Da ein irdisches Leben ja nur ein Tag in unserer Existenz ist könnten wir es allenfalls morgen (am nächsten kosmischen Tag) besser machen. Aber da wir Mühe haben in kosmischen Dimensionen zu denken ist es vielleicht doch besser, wenn wir noch in diesem jetzigen irdischen Leben beginnen, denn möglicherweise hätten wir es morgen vergessen, so wie wir das Gestern vergessen haben. □

## Der ganz spezielle Leserbrief

Frau G.K. in L. schreibt uns:

*Ich habe mit grossem Interesse den Aufsatz «Nahtod-Erfahrungen – Stolperstein für Materialisten» in den Psi-Mitteilungen vom September 2003 gelesen. Ich möchte Ihnen sagen, auch ich habe eine Nahtodes-Erfahrung gemacht. Allerdings ist sie nicht ganz so abgelaufen, wie in ihrem Artikel geschildert.*

*Es war Anfang Juni 1998. Ich kam wegen schwerer, innerer Blutungen ins Spital und eines Abends stellte die Krankenschwester keinen Blutdruck mehr fest. Eine Ärztin untersuchte mich und sagte, eine sofortige Notoperation sei unausweichlich. – Ich nahm die Ärztin, den eiligen Transport in den Operationssaal, die Schwestern und das Operationsteam genau wahr, konnte aber nichts mehr sagen. – Alles erschien mir in wunderbaren Farben – dann wurde ich nar kotisiert – und schwebte einfach weg – befreit von aller Erdschwere – in ein göttliches, wunderbares Licht. Ich genoss das so intensiv, dass ich nicht einmal an meinen zurückgebliebenen Mann dachte (worüber ich mir später Vorwürfe machte; schließlich hatte ich mich nicht einmal von ihm verabschieden können). – Dieser wunderschöne Zustand, den ich andauernd wahrnahm – und an den ich mich immer und bis an mein Lebensende erinnern werde – wurde beendet durch meine brutale Rückkehr mit heftigen Schmerzen, als ich in der Intensiv-Station erwachte. – Man sagte mir, ich sei «drüben» gewesen und per Telefon hatte man auch schon meinem Mann mitgeteilt, ich sei gestorben. Jedenfalls, ich habe vor dem Sterben keine Angst mehr; schon einmal habe ich es ja erlebt und es war ganz einfach wunderbar.*

### Bemerkungen der Redaktion:

Wir haben die Spitalakten des Vorfalles verlangt und sie sorgfältig mit den Schilderungen von Frau K. verglichen. Ihr Fall scheint uns nicht sehr

*Fortsetzung übernächste Seite.*

# Carl Gustav Jung, Tiefenpsychologe und Psychiater und Parapsychologe

geb. 1875, gest. 1961

V. J. Oehen-Christen

C.G. Jung war als Tiefenpsychologe und Psychiater berühmt geworden. Als Freud-Schüler entwickelte er eine eigene Lehre des Unterbewusstseins. Diese ist eine klare Weiterentwicklung, die gewiss dem Wesen des Menschen gerechter wird als die auf die Sexualität fokussierte Freud'sche Lehre. Jung war erst Privatdozent an der Universität Zürich, dann ETH-Professor und Träger vieler Ehrendoktor-Titel. Er schrieb 25 große Bücher und über 100 weitere Publikationen. Die von ihm entwickelte neue Therapieform für psychisch Kranke bedeutete einen echten Fortschritt in der Psychotherapie.

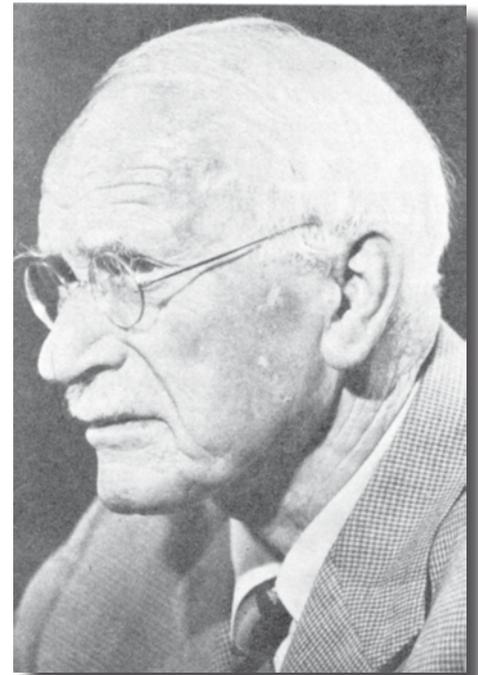
Als Pfarrerssohn interessierte er sich stets für religiöse Probleme, für die Geistige Welt und für Para-Phänomene. Seine Mutter und die Großmutter waren medial begabt und er selbst erlebte vielerlei außersinnliche Wahrnehmungen. So schrieb er schon im Nachwort seiner Dissertation mit dem Titel «Zur Psychologie und Pathologie so genannter occulter Phänomene», (die er aus eigener Erfahrung sehr wohl kannte): Zitat: «Mein Bestreben ging vor allem dahin, entgegen der öffentlichen Meinung, welche für die so genannten occulter Phänomene nichts als ein gering-schätziges Lächeln hat, die zahlreichen Verknüpfungen derselben mit dem Erfahrungsgebiete des Arztes und der Psychologie darzustellen und auf die zahlreichen wichtigen Fragen hinzuweisen, welches dieses unerforschte Gebiet noch für uns birgt. Den Anstoß zu dieser Arbeit gab mir die Überzeugung, dass auf diesem Gebiete eine reiche Ernte für die Erfahrungspsychologie reift...» In seinem Buch «Seele und Tod» (1934) lesen wir: Zitat: «Eine objektive Sichtung und Kritik der vorhandenen Beobachtungen lässt feststellen, dass sich Wahrnehmungen ereignen, die teils so vor sich gehen, als ob es keinen Raum gäbe, teils so, als ob es keine Zeit gäbe.»

## Jung wurde als Wissenschaftler durch den Zeitgeist ausgebremst

Durch seine reichen persönlichen Erfahrungen hatte Jung offensichtlich das Herinwirken von Geistwesen in unsere Realität klar erkannt. In der Öffentlichkeit hielt er sich mit seinen Aussagen jedoch zurück. Allerdings beklagte er den einseitigen Rationalismus unserer Zeit und den Mangel an Pflege der mystischen Seite des Menschen. In einem Interview mit Dr. Peter Ringger, dem Gründer der SPG führte er aus, dass nichts gegen die Existenz der Geister spreche, aber einiges dafür, dass man bei gewissen Phänomenen mit transzendenten Einflüssen zu rechnen habe.

In seiner Arbeit, «Das Grundproblem der gegenwärtigen Psychologie» beklagte er sich: (Zitat)

«Mit dem Zeitgeist ist nicht zu spaßen, denn er ist eine Religion, besser gesagt eine Konfession oder ein Credo, dessen Irrationalität gar nichts zu wünschen übrig lässt, das aber zugleich die unangenehme Eigenschaft besitzt, als absoluter Wertmassstab aller Wahrheit gelten zu wollen,



und den Anspruch erhebt, alle Vernünftigkeit auf seiner Seite zu haben.»

Und an anderer Stelle: «Dass die Metaphysik des Geistes im 19. Jahrhundert durch eine Metaphysik der Materie ersetzt wurde, ist, intellektuell genommen, eine reine Gaukelei, psychologisch aber eine unerhörte Revolution der Weltanschauung. Alle Jenseitigkeit verkehrt sich in Diesseitigkeit, alle Begründung und alle Zwecksetzung, ja alle Sinnggebung erfolgt nur noch in empirischen Grenzen – anscheinend, das heißt dem naiven Verstand, wird alles unsichtbar Innere sichtbar Äußeres, und es gründet sich alle Geltung auf die so genannte Tatsache. Anders zu denken, als man heutzutage eben denkt, hat immer den Beigeschmack des Unrechtmäßigen und Störenden, ja es ist sogar etwas wie unanständig, krankhaft oder blasphemisch, darum für den Einzelnen sozial gefährlich. Heute baut sich nicht die Seelenkraft einen Körper auf, sondern umgekehrt, der Stoff erzeugt aus seinem Chemismus eine Seele. Der Seele eigene Substanz zu geben, ist dem Zeitgeist zuwider, denn das wäre Ketzerei!»

Solche Aussagen scheinen mir die Position von C.G. Jung sehr klar zu definieren.

Er war ein überzeugter Spiritualist, allerdings ohne sich dazu zu bekennen.

### Hinweise aus dem Jenseits.

Jung soll aus dem Jenseits 1965, 1973 und 1976 mit dem berühmten Medium Eva Herrmann kommuniziert haben. Dabei soll er sich zu den oben dargestellten Problemen wie folgt geäußert haben: (Zitat) «*Ich wollte der Menschheit etwas geben, das es nicht gab: eine Erweiterung ihres Horizontes, jedoch in eine Richtung, die ich so lagerte, dass sie ein großer Abstand von allen bestehenden religiösen Begriffen trennte, um nicht ein Publikum zu enttäuschen, das sich für «modern» und «aufgeklärt» hielt. Ich befriedigte die intellektuellen Ansprüche derer, die eine aller wirklich religiösen Gehalte bare, etwas mystisch angehauchte Pseudophilosophie bevorzugten. Das Unrecht, das ich damit beging, ist unermesslich, denn auf diese Weise substituierte ich Nichtexistierendes für ein Echtes, etwas, das der Seele Nahrung hätte sein können, durch etwas, das dem Zeitgeist genährten Verstand im Verein mit einer vagen Sehnsucht nach etwas Undefinierbarem Genüge leistete... Mit einem einzigen Begriff, wie beispielsweise dem der Archetypen – ein Aristoteles entlehnter Ausdruck – habe ich eine reale jenseitige Welt entthront und sie ersetzt durch die Vorstellung, es handle sich um etwas Abstraktes, Subjektives, wenn auch dem Gedankengut der gesamten Menschheit Angehörendes und allen Zugängliches. Ich verfügte, dass das, was ich als einem Gedankengut angehörend bezeichnete – etwa die Gestalt eines Engels – nichts als eine zeitlose, wesenlose Idee und keineswegs etwas dem Moment angehörendes Reales sei; eine Gestalt aus einem Buch und nicht eine Gestalt der Wirklichkeit, mit der man einen Gedankenaustausch pflegen könnte. ... Und so habe ich diesen Botten höherer Sphären für viele Menschen und auf viele Jahre mit einem einzigen Federstrich den Garaus gemacht.»*

Mit dieser Selbstanklage wird die Bedeutung von Carl Gustav Jung keineswegs herabgemindert. Sie zeigt vielmehr exemplarisch wie schwer es selbst für höchstqualitative Menschen ist, gegen den Strom des Zeitgeistes zu schwimmen. Diese abschließende Feststellung mag für uns alle tröstlich sein, die wir so oft, - entsetzt über die Irrungen unserer Gesellschaft – uns geneigt fühlen, den Kampf für die aus der Beschäftigung mit Paraphänomenen gewonnen Einsichten aufzugeben.

### Einige Bücher von Carl Gustav Jung

Erinnerungen, Träume, Gedanken

Das tibetanische Totenbuch oder Die Nach- Tod- Erfahrung auf der Bardo- Stufe.

Über die Natur. Das vergessene Wissen der Seele.

Der Mensch und seine Symbole.

Synchronizität, Akausalität und Okkultismus.

Antwort auf Hiob.

Wirklichkeit der Seele.

Psychologie und Religion.

Wandlungen und Symbole der Libido. Beiträge zur Entwicklungsgeschichte des Denkens ( 1912).

Die Psychologie der Übertragung. Erläutert anhand einer alchemistischen Bilderserie. Seelenprobleme der Gegenwart.

Typologie.

C. G. Jung und der östliche Weg.

Die Beziehung zwischen dem Ich und dem Unbewussten.

Mensch und Seele.

Über Grundlagen der analytischen Psychologie.

Über die Psychologie des Unbewussten.

Psychologie und Religion.

geeignet, ein Nahtodes-Erlebnis im Sinne unseres seinerzeitigen Artikels zu belegen. Skeptiker könnten mit einem gewissen Recht argumentieren, es könnten halluzinatorische Lichteindrücke wegen Sauerstoffmangels im Gehirn entstanden sein. Schließlich hatte Frau K. tatsächlich laufend massiv Blut verloren. Auf Grund unserer Nachfrage wissen wir auch, dass Frau K. weder ihren Körper von außen sah (z.B. auf dem Operationstisch liegend), noch die Vorgänge darum herum wahrnahm. Sie hatte auch kein Tunnelerlebnis, begegnete niemandem im Jenseits, erlebte keinen Lebensrückblick usw. Frau K. war gewiss dem Tod sehr nahe, sie scheint uns aber die Schwelle – trotz ärztlicher Aussage – nicht überschritten zu haben. Trotzdem, danken wir Frau G.K. ganz herzlich für ihren offenen Bericht. Es würde uns freuen, weitere ähnliche Erlebnisse aus unserer Leserschaft zu erfahren. (VJO)

### Büchermarkt

*Was Sie schon immer wissen wollten!*

### Wie kommt ein Wissenschaftler zur Parapsychologie?



Der 80jährige Prof. Dr. W. Schiebler, über den Sie in Wendezeit 5/03 auf Seite 44 eine Würdigung lesen konnten, hat seine Lebenserinnerungen aufgeschrieben. Entstanden ist eine rund 100 Seiten starke Bro-

Fortsetzung übernächste Seite.

**Veranstaltungskalender ab Januar 2004 [www.svpp.ch](http://www.svpp.ch)**

Änderungen im Programm bleiben vorbehalten. Wenn Sie gerne an eine öffentliche Veranstaltung kommen möchten, vergewissern Sie sich bitte mit einem kurzen Anruf oder im Internet, ob alles nach Programm läuft. Wo nichts anderes vermerkt ist, finden die Veranstaltungen an der Brückfeldstrasse 19, 3012 Bern statt.

Nähere Informationen und Unterlagen erhalten Sie im Sekretariat SVPP, Tel. 031 302 00 33 (Mo-Fr. 9-12 Uhr).

**Veranstaltungen mit Nicki Scully:**



**Alchemical Healing**

Workshop

Di. 20. Januar 2004, 19.00 Uhr

**Familien- und Systemaufstellungen**

«Wie Glücklicher sein möglich wird»  
Seminar mit **Cécile Khalil**

Do. – Sa. 12. – 14. Februar 2004



**Entwicklung medialer Fähigkeiten**

Seminar für Fortgeschrittene  
Sa/So. 13./14. März 2004

**Mediale Lebensberatung mit Upasika**

22. März – 16. April 2004

**Alchemical Healing Level 1**

Seminar

Fr. – So. 23. – 25. Jan. 2004

**Veranstaltungen mit Bill Coller**

**Mediale Sitzungen**

8. – 18. März 2004



**Generalversammlung 2004**

18.00 Uhr

19.30 Uhr Vortrag mit

**Dr. Jakob Bösch**

Mo. 22. März 2004



**Ägyptenreise Herbst 2004**

Vortrag

Do. 29. Januar 2004, 19.00 Uhr



**Entwicklung medialer Fähigkeiten**

Seminar  
Sa/So. 6./7. März 2004

**Psycho-somatik**

Tagesseminar mit **Roger Steiner**

Sa. 26. März 2004



**Alchemical Healing Level 2**

Seminar

Fr. – So. 30. Januar – 1. Februar 2004

**Medialer Abend**

Freitag, 12. März 2004, 19.30 Uhr  
Hotel Kreuz, Zeughausgasse 41, Bern

**Young at heart**

Osterseminar mit **Thomas Young**

9. – 11. April 2004



## A Journey with the Spirit



Seminar mit  
**Norman Lewin**

Sa./So. 15./16.  
Mai 2004

Wenn die Gruppe Interesse hat, ist er auch bereit von seinen Erlebnissen mit der physikalischen Medialität (Materialisationen) zu erzählen.

**Privatsitzungen:**  
17. – 19. Mai 2004

Norman Lewin gibt neben den medialen Sitzungen auf Wunsch auch Sitzungen mit Tarot-Karten. Seine präzisen Aussagen sind immer wieder ein berührendes Erlebnis.

### Norman Lewin

Lebt mit seiner Familie in Norfolk/England. Er war Schüler von Gordon Higginson und nahm über 12 Jahre an einem Zirkel für physikalische Medialität teil. Er ist ein registrierter Heiler IFISH am Cawston College. Er studierte Hypnose und Aromatherapie und arbeitet als hellsichtiges Medium in verschiedenen spiritualistischen Kirchen Englands

An diesem Wochenende führt Sie Norman Lewin durch die faszinierende Welt Ihrer eigenen Sensitivität und Medialität. Mit seiner sanften Art unterstützt er Ihre mediale Entwicklung. Ob Anfänger oder Fortgeschrittene, er wird mit verschiedenen, oft unkonventionellen Übungen zeigen, wie Sie mutig Ihrer Wahrnehmung vertrauen können. Neben dem Üben der eigenen Sensitivität, hilft Ihnen Norman, die jenseitige Welt bewusster wahrzunehmen und zeigt Ihnen wie die Botschaften in unsere Welt übertragen werden können.

## Laufende Veranstaltungen

### Offener Zirkel

**Offener Zirkel für alle Interessierten**

Di, 27.01., 24.02., 30.3., 27.4., 25.5.2004, 19.30 – 21.30 Uhr

### Geistiges Heilen

Heilungsdienst für Heilung Suchende jeden Mittwochabend 18.00 – 19.00 Uhr

schüre. Darin finden Sie den Werdegang des Autors mit seinen Erinnerungen an die Kriegszeit, seine Entwicklung zum erfolgreichen Physiker und parallel dazu zum bekennenden Parapsychologen und Spiritualisten. Interessierte finden ausserdem aufschlussreiche Kapitel über die Studienreisen zu den philippinischen Heilern, die «Geistige Loge Zürich», die «Deutsche parapsychologische Gesellschaft» und eine Analyse der heutigen Situation der Parapsychologie in Deutschland.

Die Broschüre wird Anfang 2004 in einer Auflage gedruckt, die in etwa den Vorausbestellungen entsprechen wird. Der Preis inkl. Versand, Porto und Verpackung wird sich auf SFr. 20.– belaufen.

Bestellungen sind bis zum 20. Januar unter Beilage von SFr. 20.– zu richten an

V.J. Oehen-Christen, Köniztalstr. 12, 3098 Köniz

Die Auslieferung der bestellten Broschüren

**Lebenserinnerungen  
von Prof. Dr. W. Schiebeler  
Physiker und Parapsychologe**

wird Ende Februar 2004 möglich sein.  
(VJO)

## Impressum

Offizielles Mitteilungsblatt der Schweizerischen Vereinigung für Parapsychologie (SVPP)

### Redaktion:

Marie Thérèse Rubin (verantw.)  
Valentin J. Oehen

### Adresse der Redaktion sowie Administration und Verwaltung:

Sekretariat SVPP  
Brückfeldstr. 19  
3012 Bern

Abdruck mit Quellenangabe und Beleg erlaubt

### Anmeldetalon

- Ja, ich möchte Mitglied der SVPP werden und künftig von deren Angeboten und Dienstleistungen (inkl. *Wendezeit* / Psi-Mitteilungen) profitieren. Ich überweise den Jahresbeitrag von CHF 130.- (zuzüglich einmalige Einschreibgebühr von CHF 25.-) auf das Postcheckkonto Bern der Schweizerischen Vereinigung für Parapsychologie 25-12526-7.

Name	Vorname
Straße	PLZ/Ort
Geb.Datum	Beruf
Tel.	E-Mail:
Datum	Unterschrift

Bitte senden an: Schweiz. Vereinigung für Parapsychologie, Brückfeldstr. 19, 3012 Bern, Tel. 031 302 00 33, Fax 031 302 00 50, E-Mail: svpp@bluewin.ch